

KOMPAKT

Vermischtes

Kirchen kino in Styrum zeigt Film von Böll

Der Film zu Heinrich Bölls erster satirischer Erzählung „Nicht nur zur Weihnachtszeit“ beschäftigt sich mit dem Ernstfall: Was wäre, wenn jeden Abend Weihnachten wäre? Der Autor nimmt Bezug auf die ausgebliebene Aufarbeitung der NS-Zeit speziell im Katholizismus. Das Evangelische Gemeindezentrum Styrum, Albertstraße 86, zeigt den Streifen ab 19.30 Uhr. Der Eintritt ist wie immer frei, Snacks und Getränke gibt es zu fairen Preisen.

RADAR

Alle die kurz vor Weihnachten einen Endspurt hinlegen, sollten dennoch das Tempolimit beachten. Das Ordnungsamt kontrolliert heute die Geschwindigkeit auf der Duisburger Straße und der Nordstraße. Auf der Mellinger Straße misst die Polizei das Tempo der Verkehrsteilnehmer.

NOTDIENSTE

NOTRUF

- **Feuerwehr/Rettungsdienst** ☎ 112.
- **Polizei** ☎ 110.
- **Krankentransport** ☎ 192 02.
- **Frauenhaus** ☎ 99 70 86.
- **Giftnotruf NRW** ☎ 0228 192 40.
- **Weißer Ring** ☎ 11 60 06.
- **Zentrale Behörden-Rufnr.** ☎ 115.

APOTHEKEN

- **Apotheke im RheinRuhrZentrum**, Heißen, Humboldttring 13, ☎ 49 53 10.

Apothekennotdienste von 9-19 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 228 33, Mobilfunk: ☎ 228 33, Internet: www.apotheken.de.

ÄRZTE

- **Ärztliche Bereitschaft** ☎ 116117.
- **Kassenärztliche Notfallpraxis im St. Marien-Hospital (Eingang Adolfsstraße)**, 19-22 Uhr ☎ 30 50.
- **Zahnärztlicher Notdienst** ☎ 01805 98 67 00.

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement: Telefon 0800 6060720*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr leserservice@nrz.de

Sie möchten eine **Anzeige** aufgeben:

PRIVAT: Telefon 0800 6060720*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr anzeigenannahme@nrz.de www.online-aufgeben.de

GEWERBLICH: Ansprechpartner: Daniela Schmitz (Verkaufsleiter) Telefon 0208 45958-20 Telefax 0208 471507 E-Mail: anzeigen-mh@funkmedien.de Sie erreichen uns: mo bis fr 9-17 Uhr Sie möchten unseren **Service vor Ort** nutzen: Leserladen, Eppinghofer Str. 1-3, 45468 Mülheim; mit Ticketverkauf Öffnungszeiten: mo bis fr 10-18 Uhr, sa 10-14 Uhr *kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM

MÜLHEIM AN DER RUHR

Anschrift: Eppinghofer Straße 1-3, 45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon 0208 44308-70
Sport 0208 44308-38
Fax 0208 44308-77
E-Mail: lok.muelheim@nrz.de sportredaktion.muelheim@nrz.de
Leiter Lokalredaktion: PHILIPP ORTMANN
Stellvertreter: STEFFEN TOST
Sport: GERD BÖTTNER

Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.



Arbeiten eng zusammen: Ragnhild Geck (l.) und Dirk Hempel, Senioren- und Wohnberater im Sozialamt, und Gabriela Böhm von den Maltesern.

FOTO: JÖRG MARX

Selbstbestimmt - mit etwas Hilfe

Ein Projekt will in Mülheim Strukturen schaffen, damit Senioren so lange wie möglich zu Hause leben können. Weitere ehrenamtliche Helfer werden gesucht

Von Bettina Kutzner

Als Gabriele Böhm in 2015 damit begann, für die Malteser einen Besuchs- und Begleitdienst für Senioren und Hilfsbedürftige in Mülheim aufzubauen, und über diese Zeitung Ehrenamtliche suchte, konnte sie noch nicht ahnen, wie innovativ diese Idee war. Gut zwei Jahre später ist Mülheim eine von bundesweit 15 Modellstandorten für das Projekt „Selbstbestimmt im Alter – Vorsorgeunterstützung im Team“ (SiA-ViT), gefördert vom Bundesfamilienministerium.

Federführend ist das Mülheimer Sozialamt, die Malteser sind enger Kooperationspartner. Und Ehrenamtliche, die sich für ihre Mitmenschen einsetzen, werden auch weiterhin gesucht.

Aber von vorn: Rund 20 Ehrenamtliche kümmern sich aktuell für den Besuchs- und Begleitdienst der Malteser um ältere, auch demente Mitbürger. Begleiten sie zum Arzt, unterstützen bei Behördengängen. Die Hilfe der Ehrenamtler ist nicht auf Senioren beschränkt. Sie kön-

nen auch Alleinerziehende unterstützen, oder junge, pflegebedürftige Menschen. Unterschiedliche Hilfestellungen in verschiedenen Situationen sind denkbar.

Vor allem an Senioren richtet sich nun das Projekt „Selbstbestimmt im Alter“, das ältere Mülheimer, die in den eigenen vier Wänden leben, dabei unterstützen will, dass es recht lange so bleiben kann. „Ziel ist, die rechtliche Betreuung so lange wie möglich herauszuzögern“, erklärt Jörg Marx, der im Mülheimer Sozialamt für die Projektentwicklung und Sozialplanung zuständig ist. Das stelle, räumt er ein, hohe Anforderungen an Ehrenamtliche, doch diese

würden im Rahmen des Projektes geschult, vorbereitet und begleitet.

Netzwerk der Begegnung

Wie beim Besuchsdienst der Malteser ist auch bei SiA-ViT eine 1:1-Betreuung geplant, gewissermaßen ein Netzwerk der Begegnung. Zwei Ehrenamtliche, so die Idee, kümmern sich im Team um zwei Personen. Alles wird durch die Senioren- und Wohnberatung der Stadt eng begleitet. „Wir sind in einer Art Laborzeit“, sagt Marx, der bis Sommer 2019 vier Teams in Mülheim in die Stadtteile schicken will. Dann endet die Zeit der Förderung durch das Ministerium, dann geht es – nach einer Auswertung der Ergeb-

nisse aus allen 15 Kommunen – darum, ob aus dem Projekt ein Programm wird. Vielleicht ist es in einigen Jahren dann schon eine Selbstverständlichkeit, dass aus einem Netzwerk ein Netz wird, dass Alte, Einsame, Hilfsbedürftige auffängt, ohne dass sie in ein Seniorenheim umziehen müssten.

Ehrenamtliche können sich gern bei den Maltesern melden. Im Gespräch wird ausgelotet, welchen Einsatz sich beide Seiten vorstellen können. Welche Voraussetzungen man mitbringen muss? „Guten Willen“, sagt Gabriele Böhm. Ihre Ehrenamtlichen sind in ihren 20ern oder im Rentenalter, es gibt viele, die noch kleine Kinder zu Hause haben. „Viele sagen, ich haben Gutes erfahren, ich will nun einen Teil davon zurückgeben.“ Je mehr Menschen mitmachen, desto mehr Dienstleistungen könne man anbieten, so Gabriele Böhm. Ein Plan ist es, künftig Menschen, die frisch aus dem Krankenhaus kommen und kurzzeitig zu Hause Unterstützung brauchen, diesen die nötige Hilfe über die Ehrenamtlichen zu geben.

WO SICH INTERESSIERTE MELDEN KÖNNEN

■ Wer sich im Rahmen des neuen Projektes als Ehrenamtliche/r für die Mitbürger engagieren möchte, kann sich gerne bei den Maltesern oder im Sozialamt melden.

■ **Gabriele Böhm** ist Ansprechpartnerin bei den Maltesern: ☎ 59 22 24, besuchsdienst@malteser-muelheim.de; **Jörg Marx** bei der Stadt: ☎ 455 - 5012, joerg.marx@muelheim-ruhr.de

Als das Gestern heute war: Mülheim vor einem Jahr

Problem Fachkräftemangel

Das Fehlen von Fachkräften ist nach Einschätzung der Wirtschaft das höchste Risiko für den Standort Deutschland. „Der Fachkräftemangel ist für die Unternehmen mittlerweile zum Geschäftsrisiko Nummer eins geworden“, sagte der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertags, Eric Schweitzer, vor einem Jahr der NRZ. „Fast jeder zweite Betrieb sieht darin eine Beeinträchtigung seiner wirtschaftlichen Entwicklung – im Gastgewerbe sind es sogar fast drei Viertel der Unternehmen.“

Im November waren bei der Bundesagentur für Arbeit in NRW mit 142 600 freien Stellen 12,5 Prozent mehr gemeldet als ein Jahr zuvor, im Ruhrgebiet 35 000 (10,6 Prozent). Die meisten dieser freien Arbeitsplätze wurden unbefristet (82 Prozent) und in Vollzeit (86 Prozent) angeboten. Seit etwa drei Jahren hielt dieser Trend zurück zum Normal-

arbeitsverhältnis an, nachdem zuvor Teilzeitjobs, Befristungen und geringfügige Arbeitsverhältnisse zugenommen hatten. Bundesweit die meisten freien Stellen gab es in den Verkehrs- und Logistikberufen – rund 57 000. Allein bei den Nahverkehrsunternehmen „müssen in den kommenden Jahren bis zu 30 000 Stellen neu- oder nachbesetzt“ werden, sagte Jürgen Fenske, Präsident des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen, „wir benötigen vor allem beim Fahrpersonal dringend junge Mitarbeiter.“

Die Pendler im Ruhrgebiet bekamen das seit Wochen zu spüren: So hatte man etwa in Essen und Mülheim aus Personalmangel bereits die Fahrpläne ausdünnen müssen, auf einzelnen Linien fiel jede dritte Fahrt aus. Großen Mangel gab es entweder in bei jungen Menschen nicht sehr beliebten Berufen wie der Pflege, dem Bau und einigen Hand-



Vor allem im Pflegebereich macht sich der Fachkräftemangel bemerkbar. Und auch der öffentliche Nahverkehr war davon stark betroffen.

FOTO: DPA

werksberufen wie Klempner und Elektrotechniker. Oder in Berufen mit besonders hohen Anforderungen, etwa in der Medizin und im IT-Bereich. Laut Engpassanalyse der Bundesagentur war der Mangel an Fachkräften in der Altenpflege zuletzt besonders gravierend – hier

dauerte es 153 Tage, bis eine offene Stelle besetzt werden konnte, der Durchschnitt lag bei 90 Tagen.

Der Fachkräftemangel entwickelt sich für die Unternehmen in Mülheim zu einem immer dringenderen Problem. In einer Ende Oktober veröffentlichten Umfrage der IHK ga-

ben 46 Prozent der Betriebe in der MEO-Region an, dass sie im Mangel an Fachkräften ein Risiko für die Entwicklung des eigenen Geschäfts sehen. Dieser Wert ist seit 2015 (21 Prozent) stetig angestiegen. „Die Bewerbungsmappen haben sich bei vielen Unternehmen spürbar verringert. Was zunächst einzelne Branchen betroffen hat, zieht sich mittlerweile durch viele Wirtschaftszweige“, erklärte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Gerald Püchel. Für manche Unternehmen stellt die Suche nach Fachkräften bereits heute eine größere Herausforderung dar: So können 36 Prozent der Betriebe offene Stellen längerfristig nicht besetzen. Nur bei einem Viertel erfolgt die Neubesetzung ohne Probleme. Nahezu drei Viertel der Unternehmen befürchten, dass ein anhaltender Fachkräftemangel zu einer spürbaren Mehrbelastung der Belegschaft führen könnte. Aber auch die Beeinträchtigung des eigentlichen Wachstumspotenzials betrachten 44 Prozent der Befragten mit Sorge. **ai**

KOMPAKT

Vermischtes

NRZ-ADVENTSKALENDER



21

Drei Pottkinder-DVDs und noch viel mehr

Wir nähern uns dem Ende, und wie beim Handel hagelt es Sonderangebote. Heute ist bei uns so etwas wie der Black Friday, nur eben am Donnerstag. Es kommt immer noch Ware großzügiger Händler an, und wie heißt es so schön: „Alles muss raus!“ Heute können drei Leser gewinnen: Alexander Waldhelm, Regisseur des Mülheimer „Pottkinder“ hat uns drei DVDs seines Heimatfilms ins Türchen gelegt. Das verbinden wir einmal mit einem Frühstücksgutschein für zwei Personen im Ratskeller, einmal mit einem Gutschein in Höhe von 20 Euro für das Restaurant Bella Toscana an der Leineweberstraße und schließlich einmal mit einem Gutschein des alteingesessenen Cafés Sander über zwei Mal Kaffee und Kuchen. Für einen gibt es zudem einen Gutschein (30 Euro) von Augenoptik Breuer an der Wallstraße und für einen weiteren eine Metallpinnwand mit Magneten von der Fotofabrik an der Schloßstraße, an die man all seine Gutscheine heften kann, sowie einen Gutschein des Textil Service Centers im Forum über 10 Euro. Wer mitmachen will, schreibt uns bis Mitternacht eine Mail: lok.muelheim@nrz.de, Name, Anschrift und Telefon nicht vergessen, in den Betreff: Pottkinder. Viel Glück!

LESERKLARTEXT

Wirtschaftlich?

Linie 104. Ich bin kein ausgewiesener Wirtschaftsexperte, aber wo bleibt die Wirtschaftlichkeit, wenn ich bei einer angenommenen Ersparnis von 800 000 € jährlich und bei einer (unwahrscheinlichen) 0%-Finanzierung alleine 20 Jahre brauche, um die staatlichen Fördermittel zurückzuzahlen? Oder fällt das unter „Zukunftsstrategie“? **Peter Wilhelm**